

Neue Naturmodule für mehr Biodiversität

Sebastian Meyer | Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50

Im Gnadenthal und in Spreitenbach wurden neue Schaugärten mit Naturmodulen gebaut. Naturmodule verbinden Ökologie und Gestaltung und sollen damit zur breiten Akzeptanz von Naturfördermassnahmen im Siedlungsraum beitragen. Deshalb engagieren sich der Kanton Aargau, Jardin Suisse, die BSLA Regionalgruppe Aargau, ausgewählte Gärtner, Gemeinden und lokale Naturbegeisterte gemeinsam für die Naturmodule.

Der neue Naturmodule-Schaugarten im Reusspark, Zentrum für Pflege und Betreuung, im Gnadenthal (Gemeinde Niederwil) wurde am 22. September 2019 mit einem grossen Fest für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Bevölkerung eingeweiht. Bei der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach wurde der neue Naturmodule-Schaugarten in Form eines Naturlehrpfads rund um und durch die Umwelt Arena konzipiert und am 5. Juli 2019 den Projektpartnern und Medien vorgestellt. Er ist ab sofort für Besuchende der Umwelt Arena zugänglich.

Der Reusspark wird biodivers

Der Reusspark liegt idyllisch eingebettet zwischen Reuss, Gnadenthalbrücke, Pferdeweiden und Gemüseäckern. Das ehemalige Kloster Gnadenthal ist Teil der Anlage, die über einen grossen, vielfältigen Park mit unterschiedlichen Teilflächen verfügt. In der Par-

kanlage wurden an fünf Standorten jeweils mehrere Naturmodule eingerichtet und damit der Park punktuell ökologisch aufgewertet. Exotische Bodendeckerpflanzen aus den 1970er-Jahren wurden entfernt und neue Strukturen zum Verweilen und Geniessen geschaffen.

Neben dem Eingang zum Hauptgebäude bereichern jetzt mehrere Naturmodule, die sich an einer Waldvegetation orientieren (Baumunterwuchs, Zwergenwohnung usw.), den mit Eichen bestockten Hügel. Spezielle Pflanzenziegel mit ausgewählten Nektarpflanzen für Wildbienen machen eine weitgehend blumenarme Wiesenböschung wieder attraktiv für Insekten. Bei einer Verzweigung zweier Zufahrtsstrassen gibt es neu eine Felsenvegetation mit Sandsteinen, Kleinsträuchern und Wildstauden – ein Lebensraum, wie er im Aargauer Mittelland an felsigen Standorten vorkommen

kann. Diese «Böschungspflasterung» kann beispielsweise für kleine Böschungen bei Parkplätzen verwendet werden. Bei den Kleintiergehegen wurde eine Sitzbank ersetzt durch eine Recyclingsteinmauer mit Sitzgelegenheiten für Besuchende, integrierter Wildstauden-Stelle und Nisthilfen für Wildbienen. Im unteren Teil der Parkanlage – wo früher Schnittblumen und Wechselblumen gezogen wurden – locken nun mehrere Streifen Wiesenblumen im Rasen Schmetterlinge, Käfer und Heuschrecken an. Das Steinlabyrinth nebenan lädt zum Verweilen, Geniessen, Riechen, Hören und Träumen ein. Insgesamt sind zehn Naturmodule platziert worden. Bei jedem Naturmodul findet sich eine Informationstafel in Form eines grünen Blatts. Über den angegebenen QR-Code gelangen Interessierte auf die Naturmodule-Webseite und können dort weitere Informationen abfragen. Für den Reusspark wurden vier der zehn Naturmodule neu entwickelt oder bestehende umgestaltet. Dank verschiedener Beteiligten und der Unterstützung von Kanton und Reusspark konnte das Projekt innerhalb kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt werden.



Foto: Sebastian Meyer

Die Recyclingmauer im Reusspark ist Sitzgelegenheit, Wildstaudenbeet und Nisthilfe für Wildbienen in einem.



Foto: Astrid Binder

Eine solche Böschungspflasterung (Reusspark) kann beispielsweise für kleine Böschungen bei Parkplätzen verwendet werden. Sie ist der Felsenvegetation des Aargauer Mittellandes nachempfunden.

«Grüne Spange» für die Umwelt Arena

Die Naturmodule in Spreitenbach befinden sich im Aussenraum rund um die Umwelt Arena sowie auf deren Dach. Die Umwelt Arena erhält damit eine «grüne Spange» bestehend aus Dachgarten, Biodiversitäts-Ausstellung und grünem Aussenraum. Damit kann die Umwelt Arena zeigen, wie Grünflächen naturnah gestaltet werden und die Biodiversität gefördert wird. Dazu wurde die Umgebung des futuristischen Gebäudes teilweise mit Naturmodulen angereichert und exotische Vegetation entfernt. So erlebt das umwelt- und naturinteressierte Publikum direkt, wie sich Ideen zur Biodiversitätsförderung – die erst noch schön aussehen – einfach verwirklichen lassen. Insgesamt wurden 14 Naturmodule eingerichtet, vier davon wurden für diesen Standort neu entwickelt. Auch hier dienen blattförmige Informationstafeln dazu, die Naturmodule sichtbar zu machen.

Dank der Unterstützung eines Gartenbauunternehmens und Beiträgen von Kanton, Gemeinde, BirdLife Schweiz und Aargau sowie der Avina-Stiftung war eine erfolgreiche Projektumsetzung in kurzer Zeit möglich.

Die Naturmodule rund um die Umwelt Arena werden durch das Naturmodul Dachbegrünung und die Biodiversitäts-Ausstellung im Innern des Ausstellungshauses abgerundet. Auf dem Dach der Umwelt Arena können unterschiedliche Dachbegrünungen mit unterschiedlichem Substrat und unterschiedlichem Bewuchs besichtigt werden. Teilweise sind sie mit Solaranlagen kombiniert, was einerseits unterschiedliche Kleinstandorte für unterschiedliche Pflanzen ergibt (sonnige und schattige Stellen) und andererseits zur Temperaturregulierung der Solaranlagen und damit zu deren Ef-



Die Altholzinseln bieten verschiedenen Tierarten Unterschlupf. Im nächsten Jahr werden dann die Besucherinnen und Besucher der Umwelt Arena von der Naschhecke die ersten Beeren probieren können.



Je nach Art und Höhe des Substrats sieht die Dachbegrünung auf der Umwelt Arena anders aus. Unter den Solarpanels finden schattenliebende Pflanzen ein geeignetes Plätzchen, gleichzeitig kühlt der Pflanzenbewuchs die Panels und steigert deren Effizienz.

fizienzsteigerung beiträgt. In der Biodiversitäts-Ausstellung im Erdgeschoss der Umwelt Arena können ein konventionell gestalteter und ein naturnah eingerichteter Garten verglichen und dank begehrter Flächen und Sitzgelegenheiten erlebt werden. Dachgarten und Biodiversitäts-Ausstellung sind nur während der Öffnungszeiten der

Umwelt Arena zugänglich, die Naturmodule im Aussenraum können jederzeit besichtigt werden. Besucherinnen und Besucher können selbstständig die Natur in und um die Umwelt Arena entdecken und sich von den verschiedenen Naturmodulen für die Umsetzung im eigenen Garten inspirieren lassen.

Naturmodule

Das Projekt Naturmodule ist ein Teil des kantonalen Mehrjahresprogramms «Natur 2020». Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Jardin Suisse und den lokalen Trägerschaften. Mit den Naturmodulen soll die Artenvielfalt im Siedlungsraum gefördert und gleichzeitig etwas Schönes geschaffen werden. Das Spezielle an den Naturmodulen ist die Verbindung von Ökologie und Design. Damit passen sie in jeden Garten und auf jede Grünfläche. Dank den Naturmodulen kann die Artenvielfalt im eigenen Garten oder sogar auf dem eigenen Balkon mit wenig Aufwand und viel Wirkung gefördert werden. Auf diese Weise leisten die Naturmodule einen willkommenen Beitrag zu einer qualitätsvollen Siedlungsentwicklung nach innen. Weitere Informationen zu den Naturmodulen finden Sie unter www.naturmodule.ch.

Naturmodule im Reusspark im Gnadenthal (Gemeinde Niederwil)



Standort 1

Zwergenwohnung
Baumunterwuchs
Blumenrasen

Standort 2

Pflanzenziegel (neu entwickeltes Element)

Standort 3

Böschungspflästerung (neu entwickeltes Element)
Kleinsträucher

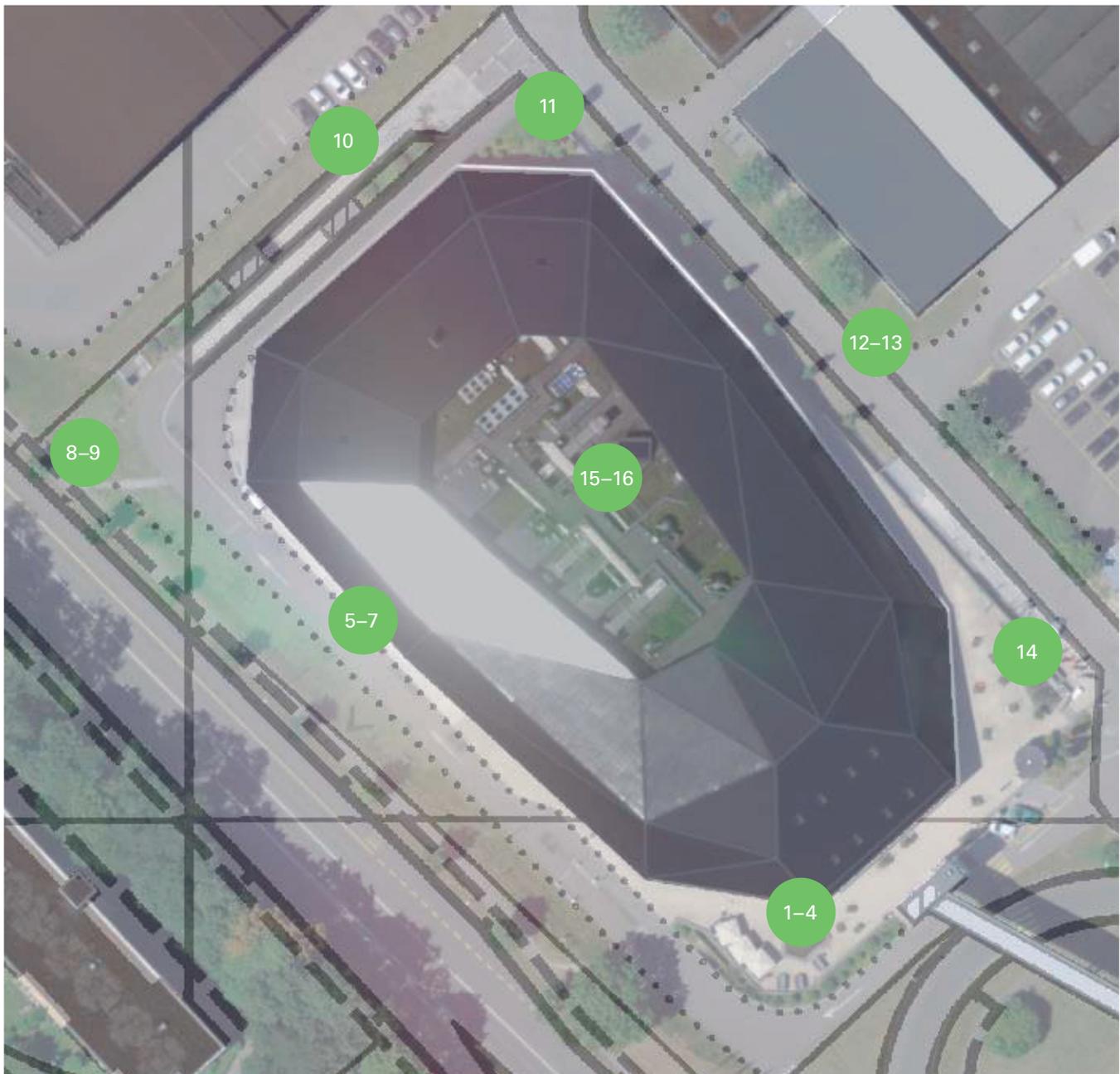
Standort 4

Recyclingmauer
Sandhaufen für Wildbienen

Standort 5

Blumenstreifen (neu entwickeltes Element)
Steinlabyrinth (neu entwickeltes Element)

Naturmodule bei der Umwelt Arena in Spreitenbach



- | | |
|---|---|
| 1 Naschhecke | 9 Sandhaufen für Wildbienen |
| 2 Altholzinsel | 10 Heckenkrautsaum |
| 3 Eidechsenburg | 11 Kleinsträucher |
| 4 Grüne Wand | 12 Baumreihe (neu entwickeltes Element) |
| 5 Grüne Säule (neu entwickeltes Element) | 13 Vogel-Nistkasten |
| 6 Schotterrassen (neu entwickeltes Element) | 14 Kletterpflanzen (neu entwickeltes Element) |
| 7 Blumenwiese | 15 Ausstellung Biodiversität |
| 8 Obstbaum | 16 Dachbegrünung UWA |